



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz-
und Steuerrecht

Vertiefungsvorlesung Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

Sommersemester 2021

„Recht auf Vergessen(werden)“



Ausgangsfall: VB der G wg Löschg d. Verweises

A. Zulässigkeit

1. Statthaftigkeit: Art. 93 I Nr. 4a GG,
§ 13 Nr. 8a BVerfGG
2. Beschwerdeberechtigung, § 90 I BVerfGG:
„jedermann“ = Träger v. GR, hier G
3. Beschwerdegegenstand, § 90 I BVerfGG:
Urteil = Judikativakt, Art. 92 ff. GG: UrteilsVB
4. Beschwerdebefugnis, § 90 I BVerfGG:
substant. Behauptung der Verletzg. in eig. GR
P.1: Anwendbarkeit GR des GG?
 - Datenschutzrecht = durch DSGVO unionsweit
abschließend vereinheitlicht („vollvereinheitlicht“)
 - Art. 85 II DSGVO hier (-) ⇒ kein Spielraum für EU-MS

„Recht auf Vergessen(werden)“



Zu A 4: Beschwerdebefugnis (Fortsetzung)

⇒ GRCh verdrängt GR des GG (Anwendungsvorrang: Rechtsvereinheitlichung), **solange** wirksamer GR-Schutz („Reservefunktion“)

P.2: Beschwerdebefugnis vor BVerfG aus GRCh?

– Integrationsverantw. des BVerfG, Art. 23 I GG

– Aufgabe BVerfG: wirksamer GR-Schutz bei

Anwendg von EU-Recht durch dt. Fachgerichte

– GRSchutz = GG+GRCh (Art. 51 I) sonst lückenh.: keine VB z. EuGH; auch iRv Art. 267 AEUV

keine Einzelfallprüfung durch EuGH

– Art. 93 I Nr. 4a GG analog wg. Art. 23 I GG

⇒ Beschwerdebefugnis aus GRCh (+)

Hier: Verl. Art. 7, 8 **GRCh** möglich

„Recht auf Vergessen(werden)“



Zu A 4: Beschwerdebefugnis (Fortsetzung)

Beschwer (Betroffenheit)

– **selbst**: Urteil gegen G

– **unmittelbar**: kein Ausführungsakt notwendig

– **gegenwärtig**: Urteil ergangen

5. Verfahrensfähigkeit: entspr. GR-Mündigkeit

6. Postulationsfähigkeit: Vertretg durch RA oder HSchLehrer in mündl. Verhandlg., § 22 I 1 Hs. 2 BVerfGG

7. Rechtswegerschöpfung, § 90 II 1 BVerfGG:

kein weiterer Rechtsweg;

allg. Subsidiarität: kein RSchutz vor EuGH

8. Form, § 23 I, § 92 BVerfGG

9. Frist, § 93 I 1 BVerfGG: 1 Monat

10. Allg. RSchBed.

„Recht auf Vergessen(werden)“



B. Begründetheit

Obersatz: *VB begründet, soweit die G durch das letztinst. Urteil in ihren GR aus der GRCh verletzt*

- I. Privatrechtswirkung der GR der GRCh
 - „Hineinwirken“ ins Privatrecht im Einzelfall
 - „gleichberechtigte Freiheiten“
- II. Prüfungsaufbau

auf der Basis des Fachrechts:

 - (1) Ermittlung der widerstreitenden GR
 - (2) Ausgleich durch Abwägung
 1. GR auf Seiten der G

Privatleben, Art. 7, 8 GRCh

 - a) persönl. Schutzbereich: „jede (natürl.) Person“
 - b) sachlicher Schutzbereich ...

„Recht auf Vergessen(werden)“



- b) sachlicher Schutzbereich:
 - einheitl. SchB bei Verarbeitung von pers.-bez. Daten ⇒ „Achtung des Privatlebens“
 - pers.-bez. Daten = Infos über bestimmte/-bare Person, kein Ausschluss berufl. Tätigkeit
2. GR auf Seiten der S
 - a) unternehmerische Freiheit, Art. 16 GRCh
 - persönl. Schutzbereich: GRCh auch für jur.P.
 - sachlicher Schutzbereich: Verfolgung wirt. Interessen durch Angebot von Waren und DiL. insb. Vertragsfreiheit, freier Wettbewerb
 - b) Meinungsäußerungsfreiheit, Art. 11 GRCh?

Information durch Suchergebnis = Grundlage von Meinungen, nicht Meinung selbst ⇒ (–)

„Recht auf Vergessen(werden)“



Zu B II 2: GR auf Seiten der S (Fortsetzung)

- P. anderweitige GR/Interessen?
- Inhaltenanbieter (NDR), Art. 11 GRCh: Link knüpft an Inhalt an \Rightarrow wird (mit)berücksichtigt
 - Interesse der Öffentlichkeit an Informationszugang, Art. 11 GRCh \Rightarrow als allg. Prinzip in Abwägung einzustellen (vgl. EuGH)

Art. 7, 8 (G)	Art. 16 (S)
	Art. 11 (NDR)
	Art. 11 (Öffentlichkeit)

3. Prüfungsumfang bei UrteilsVB („Heck’sche Formel“)
keine „Superrevision“, nur spezifisches VerFR
 \Rightarrow hier **nicht**: DSGVO, BDSG; sondern:
Beachtung der GRCh durch dt. Fachgerichte

„Recht auf Vergessen(werden)“



4. Abwägung der GR/Interessen
- leichte und dauerhafte Auffindbarkeit durch Info-Sammlung via Internet („Profilerstellung“)
Privatsphäre betroffen
 - Zustimmung der G zur Veröffentlichung
 - reißerischer Titel \neq Schmähung, da Sachbezug
 - öff. Info-Interesse an Kündigungsschutz
aber: nimmt mit der Zeit ab; die belastende Wirkung bei dauerh. Auffindbarkeit nimmt zu
 \Rightarrow Grenze zur Unzumutbarkeit kann überschritten werden

Hier: erst 16 Monate vergangen
 \Rightarrow Art. 11, 16 > Art. 7, 8 GRCh

Ergebnis: VB hätte keine Aussicht auf Erfolg

„Recht auf Vergessen(werden)“



Abwandlung: VB der G wg Sperrg. der Mitschrift

Nur Zulässigkeit [...]

4. Beschwerdebefugnis:

Geltendmachung der Verletzung eigener GR

P. Anwendbarkeit GR des GG?

– DSGVO = grds. Vollvereinheitlichung

– aber Art. 85 II DSGVO ⇒ Spielraum für Dtlid.:
Interessenausgleich gestaltungsoffen

⇒ kein einheitl. GR-Schutz erford., GR des GG (+)

Hier: Verletzg der G in Art. 2 I iVm Art. 1 I **GG** mögl.

[...]

Ergebnis: VB wäre zulässig